

Landgraf Ludwig I. im Hussitenkriege 1421.

Von

F. KÜCH.

Über die Teilnahme des Landgrafen Ludwig I. an den Reichskriegen gegen die Hussiten ist, wenn man von der schlecht beglaubigten Anekdote absieht, die uns der Chronist Johannes Nuhn überliefert hat¹⁾, bisher nicht mehr als die nackte Tatsache bekannt, daß er den Zug nach Böhmen im Herbst des Jahres 1421 mitgemacht hat²⁾. Es wird daher der Hinweis auf eine Quelle nicht unwillkommen sein, die uns zuverlässige Angaben über die Reiseroute des jungen Fürsten und seines Kontingents und über verschiedene andere Dinge überliefert³⁾. Die deutschen Quellen dieses Zugs sind überhaupt so spärlich⁴⁾, daß ein Zeugnis, das u. a. die Datierung der wichtigsten Tatsachen sicherstellt, auch allgemeineren Wert beanspruchen darf. Es ist ein Register des landgräflichen Kammerschreibers Siegfried Schrunter, desselben, dem wir schon eine wertvolle Quelle über den Landgrafen aus dem Jahre 1430/31 verdanken⁵⁾.

Die Vorgeschichte des großen, mit einem entschiedenen Mißerfolg endenden Reichsheerzuges gegen die Hussiten vom Jahre 1421 ist bekannt. Mit seinen Bemühungen, die Hilfe des deutschen Reichs gegen die Aufrührer zu gewinnen, hatte König Sigmund die entschiedene Zustimmung der vier rheinischen Kurfürsten

¹⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 172 Anm. 3.

²⁾ Deutsche Reichstagsakten VIII S. 102, 17; Diemar in seiner Ausgabe Gerstenbergs S. 289 Anm. 17; Zeitschr. 43 S. 163.

³⁾ Im Samtarchiv zu Marburg.

⁴⁾ Vgl. RTA VIII S. 57, 44 ff.

⁵⁾ Veröffentlicht im 43. Bande dieser Zeitschrift.

gefunden, und diese waren nun ihrerseits bemüht, bei Fürsten und Städten für den Anschluß zu wirken. Als die vier Kurfürsten auf dem Nürnberger Reichstage am 23. April 1421 sich zur Unterstützung des Königs zusammenschlossen, war Landgraf Ludwig bereits für die Sache gewonnen¹⁾. Am 15. April traf er gemeinschaftlich mit den Kurfürsten von Mainz, Trier und Pfalz, mit dem Bischof von Speyer und den Pfalzgrafen Stephan und Otto in Nürnberg ein, und er war der erste unter den weltlichen Fürsten, der dem Bunde der Kurfürsten, es war am 25. April, beitrug²⁾.

Nach besonderen Gründen zu diesem Entschlusse wird man nicht suchen müssen; es ist verständlich, daß den damals neunzehnjährigen, für religiöse Eindrücke äußerst empfänglichen Fürsten der Gedanke mit Enthusiasmus erfüllen mußte, zur Unterdrückung der böhmischen Ketzerei das Schwert zu ziehen. Aber für die hessische Politik hatte die Entscheidung, den Zug mitzumachen, eine besondere Bedeutung. Die Beteiligung Hessens war nicht denkbar ohne eine Klärung des Verhältnisses zu Mainz, das sich seit der Erhebung Konrads des Wildgrafen zum Erzbischof immer mehr zuzuspitzen begann. Wie für die Kurfürsten eine Beseitigung der eigenen Zwistigkeiten eine unerläßliche Vorbedingung des gemeinsamen Unternehmens war, so mußten sie auch bemüht sein, die Mißhelligkeiten mit andern Fürsten vorher beizulegen. Wir haben keine ausdrückliche Bestätigung, daß etwa der Trierer Erzbischof, wie er Kurmainz mit Kurpfalz aussöhnte³⁾, so auch zwischen Konrad III. und dem Landgrafen ein, wenn auch nur auf mündlicher Vereinbarung beruhendes Abkommen zu Stande brachte. Wahrscheinlich ist es immerhin. Wenigstens finden wir ihn später an der Spitze der Fürsten, die nach Beendigung des Feldzugs auf dem Frankfurter Tage am 27. Januar 1422 den Schiedsspruch zwischen den beiden Nachbarn fällten⁴⁾. Die Bedeutung dieses Abkommens und dieses Tages wird, um dies gleich hier zu erwähnen, gesteigert durch die von Siegfried Schrunter überlieferte Nachricht, daß der Landgraf damals die feierliche Belehnung mit

¹⁾ Über die Vorverhandlungen des Nürnberger Reichstags vgl. RTA VIII Nr. 5—14.

²⁾ RTA VIII S. 32, 14.

³⁾ Vgl. RTA VIII 2, 16 ff.

⁴⁾ RTA VIII S. 113 Anm.

dem mainzischen Lehen seines Fürstentums von Konrad III. empfang¹⁾).

Auf dem Nürnberger Reichstage und den späteren Tagen zu Wesel, Görlitz, Mainz und Boppard²⁾ wurden die Pläne zur Ausführung des beschlossenen Zuges ausgearbeitet, vor allem die Höhe der Kontingente, der Zeitpunkt und die Marschrouten festgesetzt. Über die damals gefaßten Beschlüsse wissen wir wenig genug. Die vier rheinischen Kurfürsten nebst den Kontingenten der west- und süddeutschen Fürsten und Städte sollten sich am 23. August in Eger sammeln und über den Böhmerwald ziehen, während gleichzeitig von Norden her die niederdeutschen Truppen mit den beiden Meißner Fürsten Friedrich und Wilhelm über das Erzgebirge und von Osten her ein drittes Heer, bestehend aus den Kontingenten der ostdeutschen Fürsten und Städte in Böhmen einfallen sollten³⁾.

Zu der zweiten Armee gehörten auch die Hessen. Daß sich Landgraf Ludwig dem meißnischen Heere anschloß und seinen Anmarsch fast ausschließlich durch wettinisches Gebiet nahm, ist ein Zeichen für das vortreffliche Verhältnis, das nach der Fehde vom Jahre 1414 und seit dem Vertrage mit Landgraf Friedrich von Thüringen im Jahre 1419⁴⁾ zwischen beiden Häusern herrschte, und das zehn Jahre später in der Vermählung Ludwigs mit Friedrichs des Streitbaren von Meißen Tochter Anna und in der Erneuerung der alten Erbverbrüderung seinen Höhepunkt erreichte.

Die Vorbereitungen für den Feldzug scheint der Landgraf in Spangenberg, wo er sich besonders gern aufzuhalten pflegte, getroffen zu haben⁵⁾. Zur Deckung der

¹⁾ Vgl. auch A u e n e r, Konrad III. von Mainz u. s. Reichspolitik (Hall. Diss. 1908) S. 23.

²⁾ RTA VIII Nr. 45—88.

³⁾ Dieser Plan ist z. T. nur aus den späteren Ereignissen zu schließen. Vgl. sonst RTA VIII Nr. 48 u. 49; Chroniken d. d. Städte 2 S. 33 ff., 7 S. 357. Palaczky, Geschichte der Böhmen III 2.

⁴⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 155 ff.

⁵⁾ Der Frankenberger Rentmeister gibt in seiner Amtsrechnung an: „ich hain junghern Frederich von Hoenfels geandelagit czu zwen maln eins seß mutte habern und eins vier mutte habern von geheiße myns herrin gnadin, des ich zcwene brieffe hain, und diit was zu der zciit, als mynes herrin gnade vor Prage wulde zcyhen“. Die beiden Briefe liegen bei, sie sind datiert aus Spangenberg „dominica proxima post Jacobi“ (Juli 27) und „ipso die Afre“ (Aug. 7). Vgl. Diemar, Gerstenbergausgabe S. 289 Anm. 17.

Kosten wurde von den hessischen Städten eine Steuer von 7466 Gulden erhoben¹⁾. Der Abmarsch von Kassel erfolgte am 16. August. Das erste und zweite Nachtquartier wurde noch auf hessischem Boden in Melsungen und Waldkappel am 16. und 17. August bezogen. Am folgenden Tage überschritt das Heer die Grenze und marschierte nun quer durch Thüringen nach Meissen, indem es am 18. in Groß-Lupnitz nordöstlich bei Eisenach, am 19. in Hentschleben nordöstlich von Gebesee, am 20. in Rudersdorf bei Buttstädt, am 21. in Zellschen bei Osterfeld, am 22. in Zinsendorf bei Meuselwitz²⁾, am 23. in Knau bei Altenburg und am 24. in einem Dorfe bei Chemnitz Quartier bezog.

Über die Größe des hessischen Kontingents gibt unsere Quelle keine hinreichende Auskunft. Nur ein Vergleich mit der Stärke anderer Kontingente läßt uns annähernd auf die Truppenzahl des Landgrafen schließen. Wir wissen, daß im folgenden Jahre der Landgraf für den „täglichen Krieg“ in Böhmen mit 20 Gleven und 10 Schützen, der Erzbischof von Magdeburg aber mit 30 Gleven und 10 Schützen veranschlagt worden ist³⁾. Das würde ein Verhältnis von 3:4 ergeben. Wenn uns also die Magdeburger Schöppenchronik berichtet⁴⁾, daß der Erzbischof 1421 mit 250 Gewappneten und „vier schock spisewagen und de harnisch und stritgerede vorden“, nach Böhmen zog, so wird die Höhe des hessischen Kontingents nicht mehr als 190 Gewappnete außer Artillerie und Train betragen haben. Das überstieg nicht die Zahl der auch bei anderen minder wichtigen Anlässen in der Umgebung des Landgrafen befindlichen Reisigen; wurden doch im Jahre 1430 bei einem Besuche des Herzogs Heinrich von Braunschweig hundert⁵⁾, und bei einem Tage, den der Landgraf mit dem Kölner Erzbischof in Warburg hielt, gar 280 Pferde⁶⁾ gezählt.

Es war demnach die gewöhnliche Begleitung des Landgrafen, seine „frunde“, die ihm nach Böhmen folgten. Und so nennt unsere Quelle denn auch fast nur solche Personen, die uns schon anderweitig als Räte, ritterbürtige

¹⁾ S. die Beilage gegen Ende.

²⁾ So wird das sonst nicht zu identifizierende Simsdorf der Beilage zu deuten sein.

³⁾ RTA VIII S. 158, 20 und 157, 36.

⁴⁾ Deutsche Städtechroniken 7 S. 357.

⁵⁾ Zeitschr. 43 S. 205, 58.

⁶⁾ Ebenda S. 204, 56.

und andere Diener des Fürsten bekannt sind, kriegserprobte Männer, wie sie jene fehdereiche Zeit hervorbrachte; so Heinrich Edelherr von Schöneberg, der beim Regierungsantritt des Landgrafen an der Spitze der Regierung gestanden und 1414 den Krieg gegen die Wettiner geleitet hatte¹⁾, ein Edelherr von Hohenstein, ferner der erste Beamte des Fürsten, der Erbmarschall und Landvogt in Hessen Eckhard v. Röhrenfurt, dann Gerwig v. Bischofferode, Lotze v. Wallenstein, Hermann Diede, der Küchenmeister Heinrich Hase, Friedrich v. Hertingshausen, Henne, Werner und Guntram v. Gilsa, Heinrich v. Iringshausen, Johann v. Ditzinghausen, Tiele und Friedrich v. Elben, Johann v. Breidenbach, der Kammerschreiber Siegfried Schrunter, Hennchen von Allna, Johann Morsen, Johann Torlon und andere Hofbeamte, namentlich aber die Leibjäger und das Schützenkorps²⁾).

Troß und Wagen zum Transport der Geschütze, Belagerungswerkzeuge, der Harnische und anderer Waffen, der Zelte und des Proviantes wird man nicht zu gering veranschlagen dürfen, gibt doch, wie oben erwähnt wurde, die Magdeburger Schöppenchronik die Zahl der erzbischöflichen Wagen auf vier Schock, also 240, zu 250 Gewappneten an³⁾).

Den Vortrapp führte der kriegserfahrene Hermann Diede⁴⁾, der zugleich das Amt eines Quartiermachers und Fouriers ausgeübt zu haben scheint, eine nicht leichte Funktion, da gleichzeitig mit dem hessischen auch die Kontingente der anderen niederdeutschen Fürsten und Städte — genannt werden in unserer Quelle gelegentlich der Erzbischof von Magdeburg, die Münsterischen und der Herzog von Sachsen-Lauenburg — nach Meissen mar-

¹⁾ Zeitschr. 43 S. 147.

²⁾ Berichtigend sei hier zu Zeitschr. 43 S. 182 Anm. 6 angemerkt, daß die Schützengarde schon zur Zeit Hermann II. bestand, wie aus einer Marburger Amtsrechnung des Jahres 1385 (Jan.) hervorgeht.

³⁾ Über die Größe des Gesamtheeres und die übertriebenen Angaben des Chronisten vgl. Kroker, Sachsen und die Hussitenkriege im Neuen Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumsk. 21 S. 3 f.

⁴⁾ Landgraf Ludwig stellte ihm 1415 Agnetis einen Schuldbrief über 50 Gulden aus „als von pherdeverlost und schaden wegen, die her in unser hulfe als in dem marggravischen krige verloren, genommen und entphangen hait“. Kopialb. d. Landgr. Ludwig f. 82 v. 1425 erhielt er mit seinem Sohne Ludwig die heimgefallenen Lehen des Lotze von Muterode (Dorf Muterode und einen freien Hof zu Sontra nebst anderen Besitzungen), 1436 wurde er Amtmann zu Fürstenstein. Ebenda f. 117 v u. 141.

schiert sind. Aus der großen Zahl der heranziehenden Truppenabteilungen erklärt sich wohl auch der Umstand, daß lauter kleine Orte für das Nachtquartier gewählt wurden. Der Proviant wurde aus den größeren Städten herbeigeführt.

Bei Chemnitz, wo der Zug am 24. August angelangt war, wurde der erste Rasttag gehalten. Unterdessen war Eckhard v. Röhrenfurt, der Landvogt, mit Henne von Allna nach Freiberg vorausgeeilt, um dort den Proviant für den Zug in Feindesland einzukaufen. Am 26. folgten die Truppen und lagerten bis zum 28. in einem nahegelegenen Dorfe, während der Landgraf zum Besuche des Markgrafen Friedrich in der Stadt weilte. Am 28. brach der Vortrapp unter Hermann Diede auf, am 29. folgte Landgraf Ludwig mit dem Gros, überschritt das Erzgebirge und gelangte noch am selben Tage vor der im Besitze der aufständischen Böhmen befindlichen Stadt Bilin an.

Hier im Biliner Kreis hatten schon seit Anfang Juli die Meißner gegen die Böhmen gekämpft. Sie hatten eigenen Besitz zu verteidigen, da die Herrschaft Riesenburg mit dem sehr starken Schloß, großem Besitz und der Stadt Dux sich in den Händen der Wettiner befand¹⁾. Anfang Juni waren die Böhmen herangezogen und hatten die Städte Dux und Bilin genommen. Die Stadt Brüx aber hielt sich, bis Friedrich der Streitbare heranrückte und den Böhmen eine Niederlage beibrachte (5. Aug.)²⁾. Nun galt es, die verlorenen Städte den Feinden wieder zu entreißen. Aber vierzehn Tage lang lag das Heer vergeblich vor Bilin³⁾. Am 12. September wurde die Belagerung abgebrochen, wohl auf die Nachricht vom Herannahen des Hauptheeres⁴⁾, das um den 5. Sept. Kaaden besetzt hatte⁵⁾. Die Meißner Markgrafen mit den zugehörigen Kontingenten rückten über Brüx, das nach wie vor Hauptstützpunkt und Proviantplatz blieb, nach Kom-

¹⁾ Vgl. H. Beschorner, Die Erwerbung Riesenburgs durch Markgraf Wilhelm I. von Meßen. Neues Archiv f. sächs. Geschichte 21 (Beiheft).

²⁾ Vgl. Palaczky, Geschichte d. Böhmen III 2 S. 248. Kroker, a. a. O. S. 3 ff.

³⁾ Der Landgraf erholte sich am 10. Sept. von den Strapazen der Belagerung durch einen Abstecher nach der Riesenburg.

⁴⁾ Die Kommunikation mit diesem wurde durch Boten hergestellt; vgl. die Notiz der Beilage zum 7. September.

⁵⁾ Vgl. den Bericht in RTA VIII Nr. 94 S. 100.

motau und nahmen die Stadt ein. Am 15. setzten sie ihren Marsch an die Eger fort und vereinigten sich zwischen Kaaden und Saaz mit dem Heere der Kurfürsten. Gemeinsam rückten dann die vereinigten Truppen vor das stark besetzte und befestigte Saaz.

Auf die erfolglose Belagerung dieser Stadt, auf die Schwierigkeiten der Proviantierung und auf die Meinungsverschiedenheiten der Heeresleitung ist hier nicht näher einzugehen. Unsere Quelle zeigt, daß der Mangel nicht so groß war, daß nicht welscher Wein und Forellen für den Landgrafen zu haben gewesen wären und daß nicht Spielleute für die Unterhaltung im Lager hätten sorgen können.

Bereits am 29. Sept. scheint der Beschluß zur Aufgabe der Belagerung und zur Beendigung des ganzen Zuges gefaßt worden zu sein, wie ich aus der Absendung eines Boten nach Hessen schließen möchte¹⁾. Am 2. Oktober wurde das Lager bei Saaz abgebrochen. Was in den nächsten drei Tagen geschah, läßt sich nach unserer Quelle nicht mit Sicherheit feststellen. Es scheint, daß das Gesamtheer noch zusammengeblieben ist, vielleicht um den Plan auszuführen, den ein Teil der Fürsten, unter diesen die Meißner mit ihrem Zuzug, vorgeschlagen hatten, daß man nämlich „von dem schloß (Saaz) in das lande ziehen, abbrennen und alles erschlahen solle, was man vindet, sunder sid das sloß nach siner werlicheit und besunder ires gezuges und lute halp nut zu notende si, und ouch das man sich einen tag oder zwene bi Proge slahe, zu besehende, ob man mit inen zu stritende komen mohte“²⁾.

Jedenfalls geschah die Aufhebung der Belagerung und die Flucht vor dem herannahenden Ziska nicht so tumultuarisch, so „ehr- und zügellos“, wie man es dargestellt hat³⁾. Denn erst am 5. Oktober zogen die Meißner mit den zugehörigen Kontingenten nach dem Erzgebirge, erstiegen es am 6. wahrscheinlich auf der Straße Brück-Einsiedel-Sayda und quartierten am 7. in Schönfeld südlich von Sayda. Wenn demnach das Heer von Saaz bis Sayda sechs Tage gebraucht hat, so kann von einer sinnlosen Flucht nicht die Rede sein.

Bei Sayda scheint sich die hessische Abteilung von

¹⁾ Der Bote wurde im Gebirge beraubt, kehrte zurück und wurde am 3. Okt. nochmals abgesandt.

²⁾ RTA VIII S. 101, 40 ff.

³⁾ Ebenda S. 103, 13 ff.

dem meißnischen Heere getrennt zu haben. Sie quartierte am 7. Oktober noch in Oberchemnitz, nördlich bei Sayda und marschierte dann, vielleicht gemeinsam mit dem kölnischen Kontingent¹⁾, in starken Tagereisen über Chemnitz, Wüstenheim bei Frohburg, Torno bei Zeitz, Rudersdorf und Hentschleben, zwei Orte, bei denen sie schon auf dem Hinmarsch Quartier genommen hatte, und Oberdorla nach Hessen zurück. Am 14. Oktober kam der Landgraf in Germerode, am 15. in Spangenberg an, wo er auch in der nächsten Zeit verblieb. —

Dieser Zug gegen die Ungläubigen in Böhmen, in religiöser Begeisterung unternommen von einem aus vielen kleinen Kontingenten zusammengesetzten und von ebensoviel Häuptern geleiteten Reichsheere, aber ohne Beteiligung des Reichsoberhauptes, war kläglich gescheitert. Es war kein Wunder, daß man nach dieser Probe wenig Neigung zeigte, einen gleichen Versuch zu wiederholen²⁾, insbesondere wandte man sich in Hessen nun ganz der Förderung der territorialen Interessen zu.

Es wurde bereits oben erwähnt, daß als eine wichtige Folge des Hussitenkriegs der Frankfurter Tag im Januar 1422 anzusehen ist, den der Landgraf mit einem glänzenden Gefolge besuchte und auf dem die nachbarlichen Irrungen mit Mainz beigelegt wurden, während gleichzeitig der Fürst seine Lehen von dem Erzbischof empfing. Aber der tiefer liegende, in der Konkurrenz um die territorialen Einflußsphären begründete Gegensatz wurde damit nicht beseitigt. Bereits im nächsten Monate verpflichteten sich Graf Adolf von Waldeck und sein Sohn Otto dem Landgrafen gegenüber zur Hilfe wider den Erzbischof³⁾.

An anderer Stelle ist gezeigt worden, in wie engem Zusammenhang die Eheprojekte des jungen Landgrafen mit der gegen Mainz gerichteten Politik, insbesondere mit der finanziellen Frage stand, die durch den Pfandkauf der halben Grafschaft Waldeck sich auftat⁴⁾. Seit dem Jahre 1408 war er mit Johanna, der Tochter des Grafen Philipp von Nassau-Saarbrücken verlobt, und dieser Eheplan bestand noch im Beginne des Jahres 1422. Aber eben damals war man auf hessischer Seite bemüht, das Band zu lösen, das keinen hinreichenden Vorteil versprach. Vermutlich

¹⁾ Vgl. die Beilage zu Okt. 14.

²⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 173.

³⁾ Ebenda S. 159.

⁴⁾ Ebenda S. 160 ff.

diente bereits die Reise, die der Leiter der hessischen Politik, Eckhard v. Röhrenfurt, gemeinschaftlich mit Gilbrecht Weise von Fauerbach unmittelbar nach Beendigung des Frankfurter Tages nach Stuttgart unternahm¹⁾, dem Zwecke, eine andere Heiratsverbindung mit Anna, der Tochter des Grafen Eberhard d. J. von Württemberg in die Wege zu leiten. Aber diese Gesandtschaft, mit der kein anderer Zweck in Zusammenhang gebracht werden kann, hatte kein Resultat. Anfang Mai begannen dann die Verhandlungen mit Cleve, die am 16. Juli mit dem Ehevertrag von Frankenberg endeten. Den Abbruch des nassauischen Verlöbnisses aber kennzeichnet die in unserer Beilage verzeichnete Rückzahlung einer Schuld von 5000 Gulden an den Grafen Philipp von Nassau-Saarbrücken am 25. Mai desselben Jahres.

Beilage.

Diit ist ußgegebin uff dem wege, als myn gnediger herre der lantgrave mit synen frunden reydt vor Prage uber dy ungloubigen anno domini M^oCCCC^{mo}XXI^{mo}.

Milsungen.

Zum ersten sabbato post assumptionis beate Marie 1421
Aug. 16
myme herren selbs in syne hand 6 f. zu Milsungen.

Item dem von Bischoffinrode²⁾ 50 gulden.

Item Lotzichen von Waldenstein³⁾ 10 gulden.

Summa 66 gulden.

Cappil⁴⁾.

Aug. 17

Großenlupenitz⁵⁾.

Item feria secunda post [assumptionis beate Marie]⁶⁾ Aug. 18
vor dry faß bieres zu Crutzeburg 9 gulden.

¹⁾ Vgl. die Beilage gegen Ende.

²⁾ Wohl Gerwig v. Bischofferode (vgl. Zeitschr. 43 S. 181), oder Heinrich v. B., der 1417 unter den Räten des Landgrafen genannt wird (Kopialbuch des Landgr. Ludwig I. im Staatsarchiv zu Marburg fol. 25).

³⁾ Ludwig v. Wallenstein, Bruder Gottfrieds, Sohn Werners. Vgl. Landau, Ritterburgen II, Stammtafel der v. W.

⁴⁾ Waldkappel.

⁵⁾ Groß-Lupnitz, Dorf noo. Eisenach.

⁶⁾ Das Eingeklammerte fehlt in der Vorlage.

Item vor eyn fessichin wins dry gulden.

Item vor ... ¹⁾ habern 20 gulden und 10 gr.

Item von dem biere, wyne und habern zu furen von Krutzeburg 2 gulden.

Item vertzerte Herman Diethe ²⁾, Godschalk ³⁾, Bernhard Koch ⁴⁾ und Sifrit ⁵⁾ eyn nacht daselbs mit 7 pherden 1¹/₂ gulden.

Item 13 den. vor tzwu hunre.

Item 26 den. vor salcz und 9 den.

Item 5 d. vor eyer.

Item 4 d. vor brod.

Item hatten dy kuwtriber vertzerd ⁶⁾.

Summa 37 gulden minus 2 den.

Hentschichsleiben ⁷⁾.

Aug. 19 Item feria tertia zu Wyssensee vor eyn fuder bieres 7 gulden. Item dem schrodern 14 den. Item des fischmeisters knechte, der myme herren dy fische brachte, 6 gr. Item den knechten, dy das bier furten, vor kuste 3 gr.

Item vor habern Godschalkes und Sifrites pherden 5 den.

Item vor zcwu kuwe 3 gulden und den kuwtribern zu vertzernde 6 gr.

Item des foids knechte von Sassenberg ⁸⁾ 2 gulden zu trangelde.

Item Herman Diethen 61 gulden vor eynen hengist.

Item dem kuchenmeister ⁹⁾ 19 gr.

Item Herman Diethen ¹/₂ gulden, sandte er geyn Erffurt, darumbe zu kouffen segke zu wurtze.

Item vertzerte Herman Diethe und dy vorryder uff eyne dorffe diess nachts mit 14 pherden 1 gulden minus 10 gr.

Item myn herre der marggrave ¹⁰⁾ schengkte myme herren zcwentzig malder habern.

¹⁾ Das Quantum ist ausgelassen.

²⁾ Vgl. oben S. 279 mit Anm. 4.

³⁾ Gottschalk Jupan, landgräfl. Weidmann (vgl. Zeitschr. 43 S. 178, 217 u. ö.).

⁴⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 176, 195, 220 u. ö.

⁵⁾ S. Schrunter, Kammerschreiber, der Verfasser des Registers.

⁶⁾ Die Summe ist ausgelassen.

⁷⁾ Hentschleben nö. Gebesee.

⁸⁾ Wohl Sachsenburg nww. Eckartsberga.

⁹⁾ Heinrich Hase. Vgl. Zeitschr. 43 S. 176.

¹⁰⁾ Wohl Friedrich der Streitbare.

Item 40 gr. vor fische. Item 12 gr. und 2 den.
vor eyer und brod uff eyne dorffe bii Symmern¹⁾.

Summa 78 f. 12 bh. 2 den.

Rudegestorff²⁾.

Item feria quarta vor dry kuwe 7 gulden.

Aug. 20

Item vor tzwey fuder bieres 17 gulden.

Item myns herren des marggrafen schengke brachte
myme herren win und bier, gab ich 2 gulden.

Item vor botern und eyer und melch 25 gr.

Item 5 gulden vor dry kuwe uff den donrstag morgen
zu essen.

Item vor bier uff dasselbe mal vor eyn halb fuder
4 gulden und 5 bh.

Summa 36¹/₂ gulden.

Czeltzen³⁾.

Item quinta zur Nuwinburg⁴⁾ vor bier 37 gulden. Aug. 21

Item vor 11¹/₂ malder habern 14¹/₂ gulden. Item von dem
biere zu laden 15 gr. Item vor kuste, hauw, win und
habern Herman Diethen, Hennen Schutzen⁵⁾ etc. mit
8 pherden 16 nuwe gr. Item tzweien gedingeten wagen,
dy furten bier etc., gab ich 2 gulden.

Summa 55 gulden 1 nuwe gr.

Symsdorff⁶⁾.

Item sexta in octava assumptionis zu Zeitze⁷⁾ vor Aug. 22
bier 17 gulden.

Item vor brod 7 gulden.

Item vor botern, durre und grun fische und vor
kese 6 gulden.

Item vor kuste, habern, hau Herman Diethen, Hen-
nichen Schutzen etc. 1¹/₂ gulden kuchenmeister⁸⁾, Morsen⁹⁾.

Item vor eyn fessechin wins 2 gulden 2 gr.

Item myn herre marggrafen Wilhelm¹⁰⁾ schengkede

1) Sömmerda.

2) Rudersdorf sö. Buttstädt.

3) Zellschen nö. Osterfeld.

4) Naumburg a. S.

5) Unter den Schützen des Jahres 1430 kommt dieser nicht
mehr vor.

6) Vermutlich Zinsendorf bei Meuselwitz.

7) Zeitz.

8) Die Auflösung dieses Wortes ist nicht ganz sicher.

9) Johann M., vgl. Zeitschr. 43.

10) Wilhelm der Reiche von Meißen.

mym herren eyn fuder wins und fische, gab ich dem schengken 2 gulden.

Summa 35¹/₂ gulden 2 bh.

Knauwe¹⁾.

Aug. 23 Item sabbato in vigilia beati Bartholomei zu Aldinburg vor bier 28 gulden.

Item vor hobysen und neyle 7 gulden.

Item vor dry swynen braten 10 bh.

Item vor 15 geschogk kese dry gulden.

Item eynen nuwen gr. vor eynen sagk.

Item 12 bh. vertzerd mit allen dingen.

Item eynen gulden und 8 bh. vor fisse.

Item vor eyn par hosen Stiger²⁾ von myns herren geheisse 12 bh.

Item vor dem bire zu furen 2 gulden.

Item vor henfene seyle, strigke etc. zu den geczelten und zu krippen 1¹/₂ gulden.

Summa 44¹/₂ f. 3 bh.

Aug. 24 Item uff den suntag sancti Bartholomei tag reid der lantfoid³⁾ von myme herren uff die dorffe zu Knauw und reid gein Friiberg zu bestellen umbe spise myme herren uber wald und verandelouget der lantfoid Hennichen von Alnah⁴⁾ 69 gulden, darumbe myme herren rad zu kauffen, und die had Hennichen ußgegeben umbe brod, bier, win und habern zu Kemmenitz, als myn herre uff eyne dorffe

Aug. 24, lag by Kemmenitz zcwu nacht, mit namen suntag und
25 mantag zu nacht.

Uff eyne dorffe bii Friberg.

Aug. 26 Item tertia ante⁵⁾ Bartholomei zu Friberg deme muntzmeister⁶⁾ 24 gulden vor eyn fuder wins.

Item Frantzen⁷⁾ vor fier oxsen und 5 rinder 20 gulden. Item 3 bh. von dem fhee zu dribin uff daz dorff.

Summa 44 f. 3 bh.

¹⁾ Knau n. Altenburg (an Stelle des in der Vorlage getilgten „Dierbach“.

²⁾ Es handelt sich entweder um den Eigennamen eines sonst nicht bekannten Dieners oder um den Seidensticker Jost (Zeitschr. 43 S. 178, 200, 207, 213).

³⁾ Eckhard v. Röhrenfurt.

⁴⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 181.

⁵⁾ So statt „post“.

⁶⁾ Zum Münzmeister in Kassel wurde 1414 Dez. 18 Hermann Mekelin bestellt. Kopialb. fol. 80 v, gedr. Hoffmeister, Histor.-krit. Beschreibung aller . . . hess. Münzen I S. 21.

⁷⁾ Der Zuname dieses Dieners konnte nicht festgestellt werden.

Item uff den mitwochen reid myn herre mit eynteils *Aug. 27*
siner rethe und frunde gein Friberg zu myme herren dem
marggrafen¹⁾ und myner frauwen und bleib die nacht
darinne.

Item vor zcwey welsch faß 6 bh.

Item vor brod geladen 19 gulden.

Item vor 8 faß bieres 24 gulden.

Item vor schrodlon davon 8 bh.

Item von dryen fessechin zu machen zu welschem
wine 6 bh.

Item ward gefollid welsch win vor 28 gulden.

Item vertzerde myn herre an welschem wyne 10 gulden
und 3 bh.

Item marggrafen Frederiches k[necht], brachte myme
herren wiltpret und faren²⁾, 1 gulden.

Item 1 gulden vor zcwey messer myme herren und
dem lantfoid.

Item Burghard dem schumecher 7 bh. vor eyn par
lensen.

Item vor dry ochsen und zcwu kuwe, dy ließ myn
herre midde tribin, 15 gulden.

Item 15 bh. vor hamelf[leisch] und 9 bh. gr. vor eyn
halb swin in myns herren herburge vertzerd.

Item der lantfoid und Furindsland³⁾ vertzerten fier
nacht zu Friberg mit 8 pherden 6 gulden.

Item badte myn herre uff hude mittwochen und gab
den bedern und scherern 1 f.

Item in myns herren herburge geschengket der
frauwen 6 f. und dem gesinde 2 f., und myn herre der
marggraf quiidte mynen herren uß der herburge.

Item 12 bh. vor seß viltzhude myme herren.

Item geschengket des marggrafen gesinde 16 gulden.

Item Herman Diethen verandelouget 20 gulden, als
er uber wald reyd uff den donrstag⁴⁾. *Aug. 28*

Item in hern Frederichs herburge von Hertinges-
husen gequitted 2 gulden.

Item Ulenkoppe⁵⁾ eyne kogil gekoufft vor 8 bh.

Item fier elen graestuchs myns herren jungen eyne
zu eyne mantil 10 bh.

¹⁾ Gemeint ist wohl Friedrich der Streitbare; s. u.

²⁾ Forellen.

³⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 209, 223, 226. Sein Vorname war Her-
mann (Urk. vom J. 1414, Kopialb. d. Landgr. Ludwig, fol. 73).

⁴⁾ Dieser Posten ist in der Vorlage unterstrichen.

⁵⁾ Ulnkopp war Pfeifer. Vgl. Zeitschr. 43 S. 178.

Item dem muntzmeister verandelougid hundert gulden, darumbe myme herren rad zu kouffen und nach zu schigken etc.¹⁾.

Summa 235 f. 4 bh.

Aug. 29 Uff den fritag sancti Johannis tag decollationis quam myn herre vor Belyn²⁾.

Aug. 30 Item uff den sonnabind darnach vor brod gekoufft im here 5 gulden 6 bh.

Item vor tzehin faß biers gekoufft zu Brux vor 22 gulden.

Item vertzerte Hen schutze und dy andern schutzen und ich Sifrit und betzalte vor hern Herman Herte und vor Andreas vom Sande, und betzalte vor kuste, welsche wyne, landwyne 1 gulden 3 bh.

Item vor habern unsern pherden 5 bh.

Item vor tzuw elen blaes tuchs Hennen von Gilse zu eyner kogiln und vor 1¹/₂ elen rods tuchs Gerlache Jupan zu eyne par hosen 1¹/₂ gulden.

Summa 30 f. 5 bh.

Aug. 31 Item uff den suntag nicht.

Sept. 1 Item uff den mantag sancti Egidii tag im here vor 1¹/₂ fuder wins 12 gulden. Item vor funff kuwe gekoufft zu Duxen 12 gulden und 9 bh.

Summa 24 f. 9 bh.

Sept. 2 Item uff den dinstag zu Brux vor bier 29 gulden.

Item vor eynen sadil Curde Lichten³⁾ 1¹/₂ f.

Item vor sporn dem lantfoide 4 bh.

Item vor kuste und habern daselbs vertzert 12 bh.

Item vor brod geladen 15 gulden 4 bh.

Item im here vor kuwe 14 gulden, der waren achte.

Item 8 gulden vor eyn fuder bieres.

Summa 68 f. und 10 bh.

Sept. 3 Item uff den mitwochen nicht.

¹⁾ Auf einem besonderen Zettel finden sich von anderer Hand folgende Notizen: „Item als myn herre wulde uber den Beheymer wald tziihen, ted ich zu Friiberg dem muntzmeister hundert gulden, darumbe myme herren rad uber wald zu schigken. Der sin mir Sifrido widderumb worden 11 gulden und 16 nuwe groschen. Dy andern had der muntzmeister ußgegeben etc. — Item als Johannes Torlon von Satz reyde geyn Brux myme herren rad in daz here zu schigken, han ich ime verandelougid zeweyhundert gulden. Der syn mir Sifrido widder wurden von Johann obgenant 17 gulden und funff nuwe groschen. Dy andern had her gegeben umbe brod und bier, und ist myme herren das wurden in daz here etc.“

²⁾ Bilin in Böhmen.

³⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 182, 222.

Item uff den donrstag zu Brux vor brod geladen *Sept. 4*
10 gulden 8 bh.

Item vor eyn par schuw myme herren 3 bh.

Item vertzerte Herman Diethe und ich an koste und
dy pherde an habern und hauw 1 gulden 3 bh.

Summa 11 gulden 14 bh.

Summa totalis 902 f. 8 bh.

Depone 102 f. et 8 bh.

Manebuntur 800 flor.

Item uff den sonnabind sandte myn herre von Mayde- *Sept. 6*
burg¹⁾ myme herren eynen karpfen, gab ich dem knechte
1 gulden.

Item uff den suntag in vigilia nativitatis beatae vir- *Sept. 7*
ginis zu Brux vor bier 18 gulden.

Item vertzert mit allen dingen 1 gulden.

Item vor brod geladen 7 gulden.

Item vor brod im here geladen 8 gulden.

Item vor 80 noßiln landwins 4 gulden minus 6 bh.

Item boitsch[aft] den kurfursten 2 gulden.

Summa 40 gulden minus 6 bh.

Item uff den montag ipso die nativitatis beate virginis *Sept. 8*
20 gulden vor schaffe, dy man gnommen hatte.

Item 12 gulden vor eyn faß wins im here gekouft.

Item vor brod im here gekoufft 12 gulden.

Item vor welschin win 2 gulden, ließ myn herre holen.

Summa 46 gulden.

Item uff den dinstag zu Brux vor bier 24 gulden. *Sept. 9*
Item Tielen dem phifer vor hosen und schuwe 9 bh. Item
vertzert mit allen dingen 10 bh. Item den schrodern zu
lone 8 bh. Item im here vor brod gekoufft 7 gulden
und 5 bh.

Summa 32 gulden 12 bh.

Item uff den mitwochen zu Brux vor brod 10 gulden. *Sept. 10*
Item vor bier 5 gulden. Item vertzert 12 bh. Item vor
19 kuwe im here gekoufft umb dy Monsterschen 20 gulden.
Item 2 gulden dez hertzoigen vonn Sassen²⁾ phifern.

Item waz myn here gerijden zur Resenburg³⁾ und
gab dem gesinde 4 gulden zu verdringken.

Item uff den donrstag nicht.

Sept. 11

¹⁾ Erzbischof Günther.

²⁾ Kurfürst Albrecht III.

³⁾ Riesenburg bei Dux. Vgl. o. S. 280.

- Sept. 12 Item uff den frytag nicht, als dy herren tzogen von Belyn uff jhensiit Brux uff dy Comptauw¹⁾.
- Sept. 13 Item uff den sonnabind dez heiligen crutzis abind exaltationis vor brod im here 14 gulden.
Item vor bier von Fryberg $\frac{1}{2}$ fuder 6 gulden.
Item vor welschen win dez abinds myme heren 2 gulden.
- Sept. 14 Item uff den suntag des heiligen crucis tag exaltationis vor welschin win myme herren 3 gulden.
- Sept. 15 Item uff den montag tzogin dy herren uff dy Egir und ist nicht ußgegeben.
- Sept. 16 Item uff den dinstag 16 f. vor bier und 1 f. vor fische im here.
- Sept. 17 Item uff den mitwochen zu Brux vor bier 29 gulden.
Item vor brod dasselbs 19 gulden.
Item vor $\frac{1}{2}$ fuder Friberger bieres $7\frac{1}{2}$ f.
Item vertzerte Herman Diethe, Iring[eshusen]²⁾, Wernher von Gilse, Distinghusen³⁾, Heinzerlin⁴⁾, Godschalk und Sifrit eyn nacht mit 18 pherden 4 gulden und eynen tag.
Item eyme wagen 1 gulden zu furlon uff dy Eger mit bier und brode.
Item vor 13 gesaltzin hechte im here gekoufft vor 7 gulden.
- Sept. 18 Des donrstages quamen die herren vor Saitz.
- Sept. 20 Item dez sonnabindes 13 f. vor brod.
- Sept. 21 Item des suntags ipso die Mathei apostoli im here vor brod eyme manne 15 f. 9 gr. Item vor $\frac{1}{2}$ fuder Friberger bieres dem selbin 12 gulden.
Item Hoppin 36 f. vor dri faß bieres.
Item 24 gulden vor tzwey faß bieres.
Item 15 f. vor brod betzalt Morsen.
Item demselbin vor $\frac{1}{2}$ geschogk 10 gr. und vor fure 8 gr.
Item vor $\frac{1}{2}$ fuder wins 18 gulden⁵⁾.
- Sept. 22 Item uff den mantag nicht.
- Sept. 23 Item uff den dinstag nicht.
- Sept. 24 Item uff den mitwochin vor 80 geschogk brods $30\frac{1}{2}$ gulden im here gekouffd.

1) Kommotau.

2) Heinrich v. I. Zeitschr. 43 S. 228.

3) Johann v. Ditzinghausen, ebenda S. 181 u. ö.

4) Ebenda S. 182 u. ö.

5) Über die Verproviantierung von Brux her vgl. S. 288 Anm. 1.

- Item uff den donrstag nicht. *Sept. 25*
Item uff den fritag vor grune fische fier gulden. *Sept. 26*
Item vor hobysen und neyle 6 gulden.
Item uff den sonnabind nicht. *Sept. 27*
Item uff den suntag nicht. *Sept. 28*
Item uff den montag sancti Michaelistag vor dryßig *Sept. 29*
geschogk brods 15 gulden.
Item uff $\frac{1}{2}$ fuder Friberger bieres 12 gulden.
Item eyne kuwhertin genant Clas 1 gulden zu lone.
Item Rodichin ¹⁾ 1 gulden zu gende in daz land zu
Hessen mit myns herren brieffe.
Item uff den dinstag Hoppin vor 1 fuder bieres *Sept. 30*
20 gulden. Item vor hobysen und neyle funff gulden.
Item vor 50 heringe $\frac{1}{2}$ gulden. Item vor welschin win
myme herrin $\frac{1}{2}$ gulden.
Item uff den mitwochin vor eyn fuder wins 36 gulden. *Okt. 1*
Item vor 60 geschogk brods 17 gulden. Item zcweien
gernden ²⁾ 1 gulden. Item 1 gulden vor eyn wammaß
Contzichin von Norenberg.
Item uff den donrstag Frederich, hertzoug Ludewigen *Okt. 2*
heralden, 6 gulden.
Item des von Schonenberg ³⁾, hern Frederiches und
Tielen von Elbin ⁴⁾ knechtin 3 gulden vor 12 kuwe.
Item Christian Iken ⁵⁾ 1 gulden vor eyn par hosen.
Item 1 gulden vor wyß, grun und swartz syden tuch
zu eyner wympiln myme herren.
Item vor hobysen und neyle 9 gulden.
Item diess tages zcugin dy herren von Satza.
Item des fritags vor bier $1\frac{1}{2}$ fuder im here gekaufft *Okt. 3*
18 gulden.
Item marggrafen Frederiches phifern 2 gulden.
Item Rodichin anderwerbe 1 gulden, danne her waz
uff dem walde beroubid.
Item des sonnabinds sancti Francisci tag im here *Okt. 4*
vor zcwey fuder bieres 22 gulden.
Item vor brod gekouff 16 gulden.
Item 1 gulden vor grune fische.
Item ⁶⁾ uff sancti Francisci tag sandte marggrave

¹⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 179 u. ö.

²⁾ = Spielleute, vgl. Lexer mhd. Wörterbuch I 885.

³⁾ Heinrich Edelherr v. Schöneberg. Vgl. Zeitschr. 43 S. 147.

⁴⁾ S. ebenda S. 148, 161 Anm. 5.

⁵⁾ Vgl. ebenda S. 185, 200, 211 u. ö.

⁶⁾ Die beiden folgenden Posten auf besonderem Zettel.

Frederich myme herren zcwene sandfissche und eyn gebundichen fornen¹⁾, dem knechte 1 gulden.

Item brachte eyn kouffman myme herren eyn gebundichen fornen, dem knechte $\frac{1}{2}$ gulden.

Okt. 5 Item des suntags zcugen die herren vor den Beheimer wald²⁾.

Okt. 6 Item uff den montag zcugen die herren uff den Wald. Item gab ich hern Johans von Breidinbach³⁾ knecht 12 gulden, die solde her brengen syme hern geyn Brux.

Item 3 gulden vor 6 profeusen⁴⁾.

Item 1 gulden marggrafen Frederiches und marggrafen Wilhelmen knecht, sandten myme herren wiltpret.

Item dem ruffer 1 gulden.

Okt. 7 Item des dinstags zcogin dy herren uff eyn dorff genant Schonenfeld⁵⁾, gelegen uff diesse syten des walds.

Item sandte Hans von Schonenberg⁶⁾ myme herren wiltpret, gab ich dem knechte $\frac{1}{2}$ gulden zu verdringken.

Item sandte margraf Wilhelm myme herren eynen hengst, dem knechte 3 gulden.

Item anderwerbe eyn faß landwins und eyn fessichen welschwins, dem knechte 1 gulden.

Item Herman Diethen knechte Jacobe 2 gulden zu vertzernde in daz land zu Hessen.

Obernkempnitz⁷⁾.

Okt. 8 Item des mitwochen sancti Dionisii tag⁸⁾ zu Kempnitz vor dry fuder bieres 26 gulden.

Item vor brod 8 gulden.

Item vor hobysen und neyle 8 gulden.

Item vor zcwey par lersen Ror[bach]⁹⁾ und Frederich Jeger 1 gulden.

Item vor $4\frac{1}{2}$ elen rods Mechilschen tuchs 4 gulden.

Item vor dry elen graes tuchs Hentzen Fleck¹⁰⁾ $\frac{1}{2}$ gulden.

¹⁾ Forellen.

²⁾ So wird auch das Erzgebirge in Schrunters Rechnung bezeichnet.

³⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 180. Er tritt bereits 1414 neben seinem Bruder Gerlach unter den Räten des Landgrafen auf, Kopialb. fol. 98.

⁴⁾ Nach Schiller-Lübben mnd. Wörterb. 3, 379 „eine Art Schild“.

⁵⁾ Schönfeld s. Sayda.

⁶⁾ Aus dem meißnischen Geschlecht Schönberg.

⁷⁾ n. Sayda.

⁸⁾ So statt „abind“.

⁹⁾ Henne R. Vgl. Zeitschr. 43 S. 178, 215.

¹⁰⁾ Vgl. ebenda S. 182, 210 u. ö.

Wustenhayn¹⁾.

Item des donrstags zu Kemmenitz vor brod 6 gulden. *Okt. 9*

Item marggrave Wilhelm schengkte myme herren
eyn faß wins, dem knechte 2 gulden.

Darnuw²⁾.

Item des fritags zu Aldinburg vor zcwey fuder bieres *Okt. 10*
16 gulden.

Item vor heringe $\frac{1}{2}$ gulden.

Item Stiger vor grun tuch zum rocke 3 gulden.

Item myn jungher von Hoinstein³⁾ und Johann
Distinghusen ließin zcwey pherde zu Aldinburg. Den
knechten 4 gulden zu vertzernde.

Item 1 gulden vor grun fische.

Item zu Zcitz vor brod 6 gulden.

Item vor 2 fuder biers 14 gulden.

Item den kuwtrybern 3 gulden zu zcer[runge].

Rutegestorff.

Item des sonnabindes zur Nuwinburg vor $2\frac{1}{2}$ fuder *Okt. 11*
bieres 18 f.

Item vor brod 1 f.

Item vor heringe $\frac{1}{2}$ f.

Item vor fier kuwe 6 f.

Item schengkte der lantgrafe von Doringen myme
herren habern; dem knechte 2 f.

Item vor eyer und botern und kese in der herburge
im dorffe $\frac{1}{2}$ f.

Hentschuchsleiben.

Item zu Erffurte vor wurtze myme herren 9 gulden. (*Okt. 12*)

Item 1 gulden Herman Diethen von dez hengstes
wegen.

Item 12 gulden vor kursen⁴⁾ dem lantfoid.

Item vor viltzhude und hantschuw 1 gulden.

Item vertzert 3 gulden.

Item vor dry strußfedern 2 gulden.

Item vor dry untze tzipers (?) silbers $4\frac{1}{2}$ gulden.

Oberntorlon.

Item des montages zu Molhusen vor brod 5 gulden. *Okt. 13*

Item vor dry kuwe 10 gulden.

¹⁾ ssö. Frohburg.

²⁾ Torno bei Zeitz.

³⁾ Vgl. S. 294 Anm. 2.

⁴⁾ Pelzrock.

Item vertzerte Herman Diethe, Furindsland und Sifrit mit 4 pherden $1\frac{1}{2}$ gulden.

Item Curde Licht 1 gulden vor eyn par hosen.

Item schengkten dy von Molhusen myme herren bier und habern, dem knechte 1 gulden.

Item Guntram von Gilse ließ eyn pherd zu Molhusen, syme knechte 1 gulden zcerunge.

Item 1 gulden in dy herburge geschengkid.

Germenrode feria tertia.

Okt. 14 Item dem schutzen $5\frac{1}{2}$ gulden, hatten sie mit myns herren von Colne schutzen verdrungken.

Item Jeorgen von Buchenau 10 gulden siner schuld.

Spanginberg.

Okt. 15 Item quarta feria ipso die beati Galli Jacobe snyder 2 gulden zu kouffen wammaß und hosen Contzichin von Norenberg.

Item Herman Hornsperg¹⁾ 90 gulden vor eyne hengst, ward myme junkern von Hoenstein²⁾.

Item myme herren von Schonenberg 200 gulden vor zcwene hengste.

Item sandte eyner myme herren hunde geyn Spangenberg, dem knechte 10 bh.

Item vor phandlosunge zu Spanginberg $14\frac{1}{2}$ gulden 12 s. 2 motzschen.

Item vor eyn armbrost Gerlach armbroster, ward myme junkern von Solms³⁾, 3 gulden.

Item vor 10 elen parchent Hennichen⁴⁾ und Sifrit zu wammaßen 1 gulden 2 s.

Okt. 17 Item sexta post Galli vor dry par schuw Jupan, Tielken⁵⁾ und syme knechte zu Spanginberg 25 s.

Okt. 18 Item sabato in die Luce sandte Brand myme herren eyne laß, dem knechte 5 bh.

Item⁶⁾ . . .

Okt. 19 Item des suntags nach Luce Sneyteler⁷⁾ 12 gulden uff rechnunge.

¹⁾ Hermann v. Hornsberg. Vgl. Zeitschr. 43 S. 180.

²⁾ Mit den Edelherren Heinrich, Ernst und Günther v. H. war am 30. März 1420 ein Vertrag wegen des Allerbergs zu Stande gekommen (Staatsarch. Marburg, Verträge).

³⁾ Graf Johann von S. Vgl. Zeitschr. 43 S. 228.

⁴⁾ von Allna.

⁵⁾ Weidmänner. Vgl. Zeitschr. 43 S. 232 Nr. 331 u. 333.

⁶⁾ Der Posten ist ausgelassen.

⁷⁾ Junker Heinrich S., ursprünglich hohensteinischer Vasall, später Amtmann zu Sontra. Vgl. Zeitschr. 43 S. 181.

Item sandte Herman Harstal myme herren dry junge jaginde hunde; dem knechte $\frac{1}{2}$ gulden.

Item sandte der probst zur Heyde myme herren wynbere; dem knechte 2 bh.

Item Jupan 2 bh., gab er vor crud, daz solde zu eyner salben zu den hunden.

Item sandte her Johan Rode myme herren eppil; dem knechte 1 bh.

Item brachte Herman Wechter myme herren wynbere von Cassil geyn Spanginberg, gab ich ime 2 bh.

Item ipso die Severi sandte dy stad Spanginberg Okt. 22 myme herren den win; dem knechte 4 s.

Item sexta post Severi 20 gulden, hatte myn herre Okt. 24 geburgid ye hee in das land zu Beheym reid und hatte dy Hermann Hornsperg gegeben, die had hee uff hute widder betzald.

Item sabato post Severi Hennichen von Gilse 3 bh. Okt. 25 vor eyn par schuw.

Item vor der burg Spanginberg zcweien armen mentzschen 1 bh., als myn herre rijden wulde geyn Velsperg.

Item des suntages vor Symonis und Jude opperte Okt. 26 myn herre 1 gulden zu Hertingishusen.

Item desselbin tages Hennichen von Gilse 2 bh., syn pherd zu beslan zu Fritzlar in dem notstalle.

Item in vigilia Symonis et Jude apostolorum Craffte Okt. 27 von Budenhusen 30 gulden siner pension, der gab Sifrit 6 uß, dy andern burgede der lantfoid.

Item ipso die Symonis et Jude Jeorgen von Buche- Okt. 28 nauw hundert gulden uff rechenunge czu Spanginberg.

Item hern Hermann Trotten 60 gulden vor eynen hengist, vergab myn herre grafen Otten von Waldegk¹⁾.

Item Hanse von Doringenberg, darumbe tuch zu kouffen dem gesinde zum Allerberge.

Item die supradicto zu abind vor fier quart nuwis wins myme herren 13 s. und 2 motzschen.

Item in vigilia omnium sanctorum myns herren von Okt. 30 Bichelingen²⁾ boten 6 bh.

Item feria tertia post Invocavit Symmon von Walden- 1422
stein hundert gulden pension uff thusend gulden³⁾. März 3

¹⁾ Korrigiert aus „Adulff von Nassauwe“. Graf Otto, Sohn des Grafen Adolf.

²⁾ Friedrich.

³⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 175 Anm. 1.

1422
Jan. 29 Anno domini M^{mo}CCCC^{mo}XXII^o des donrstags nach Vincentii waz myn herre der lantgrafe geriiten uff eynen tag geyn mynen herren von Mentz geyn Franckfort, als er syne lehin von ime entphing, und lag myn herre seß nacht zu Franckfort mit 300 pherden und ist ußgegebin, alle ding zu houff gerechnit, 639 gulden¹⁾.

Item uff dasselbe mal riiden her Gilbracht Weyse ritter und der lantfoid von Franckfort geyn Stogkharten²⁾ und vertzerten mit 10 pherden 31 gulden.

Mai 25 Item feria secunda post dominicam Exaudi grafen Philips von Nassauw funfftusend gulden³⁾.

Mai 30 Item in vigilia penthecostes Ebirhard Schengken dem eltern 600 gulden, als er myme herren die hatte geluwen.

Uffname von den steten, als myn herre wulde in daz land zu Beheym zciihen, sibenthused fierhundert und 66 gulden.

1422
Mai 6 Anno XXII^o quarta post Jubilate.

Item Kuntzil Schengk had myme herren geluwen 400 gulden⁴⁾.

Item Ebirhard Schengke der elter 600 gulden.

Item Gernand Ruwe 500 gulden.

¹⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 175 Anm. 1; danach wurden am 18. Januar für die Frankfurter Reise 689 Gulden dem in Spangenberg lagernden Gelde entnommen.

²⁾ Stuttgart.

³⁾ Vgl. o. S. 283.

⁴⁾ Vgl. Zeitschr. 43 S. 230 Anm. 1.
